

PRESSEMAPPE



YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

Internationale Jugendbegegnung
vom 14.-18. November in Berlin

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse



I.	Im Überblick: 500 Jugendliche, 100 Jahre, 48 Länder, 18 Partner, 5 Tage	1
II.	Gemeinsam erinnern und vielfältig Frieden denken – die Ziele des Projekts....	2
III.	Wer sind die Beteiligten?	3
IV.	Methodisch zum Ziel – wie werden die jungen Menschen begleitet ?.....	4
V.	Programm.....	5
VI.	Im Kontext: 5 Jahre Erinnerungs- und Friedensarbeit.....	9
VII.	Videos, Artikel usw. – das DFJW hält das Ereignis fest.....	11
VIII.	Schirmherren, Veranstalter und Partner.....	12

I. Im Überblick: 500 Jugendliche, 100 Jahre, 48 Länder, 18 Partner, 5 Tage

Vom 14. bis 18. November 2018 kommen 500 junge Menschen im Alter von 15 bis 22 Jahren aus 48 Ländern nach Berlin zur internationalen Jugendbegegnung „Youth for Peace – 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg, 100 Ideen für den Frieden“ zusammen.

Fünf Tage lang werden die Jugendlichen konkrete Ideen für den Frieden erarbeiten und gemeinsam Anstrengungen unternehmen, einer europäischen und transnationalen Gedenkkultur den Weg zu bereiten. Ihnen stehen dabei erfahrene Jugendleiterinnen und Jugendleiter zur Seite. Das 3-tägige Workshop-Programm wird zur Eröffnung (14. November) und zum Abschluss (18. November) von zwei feierlichen Veranstaltungen eingerahmt, an denen hochrangige Politiker teilnehmen werden, darunter insbesondere **Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier** und der **Präsident der französischen Republik Emmanuel Macron**. Zum Abschluss werden die jungen Menschen den Politikern ihre Ideen für den Frieden überreichen und mit ihnen darüber diskutieren.

Eine außergewöhnliche, internationale Kooperation

Diese Großveranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Auswärtigen Amtes und der *Mission du Centenaire de la Première Guerre mondiale*.

Sie wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk in Zusammenarbeit mit dem *Institut français* Deutschland, der französischen Botschaft in Deutschland, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. und dem *Office national des anciens combattants et victimes de guerre* durchgeführt.

Partner des Projekts sind acht bi- und multilaterale Jugendorganisationen, die Körber-Stiftung, der Bundesarbeitskreis „Arbeit und Leben e. V.“, die Agentur „Jugend für Europa“ und „IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.“.

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

2/17

II. Gemeinsam erinnern und vielfältig Frieden denken – die Ziele des Projekts

1. Einmalig: internationale Perspektiven um einen deutsch-französischen Kern

Gemeinsam versammeln die Organisatoren 500 Jugendliche in Berlin. Ein deutsch-französischer Kern stellt ca. ein Drittel der Gruppe. Die anderen jungen Menschen vereinen 46 verschiedene Herkunftsländer auf sich, eine Multiperspektivität, die „Youth for Peace“ für alle Beteiligten zu einem einmaligen Ereignis macht.

Bei der Auswahl der Teilnehmenden unter 1. 600 Bewerberinnen und Bewerbern wurde zudem besonders auf die Interkulturalität und Diversität der entstehenden Gruppe geachtet.

2. Entwicklung einer europäischen und transnationalen Gedenkkultur

Wie lebendig ist Erinnerungskultur heute und verbindet sie Gesellschaften im Frieden? Jugendliche sind heute oft wenig berührt vom Zweiten oder gar vom Ersten Weltkrieg. Ganz Europa im Kriegszustand ist für viele kaum vorstellbar. Gleichzeitig zeichnen Geschichtsbücher und gesellschaftliche Diskurse immer noch in verschiedenen Ländern ganz unterschiedliche Bilder desselben historischen Ereignisses. Der Erste Weltkrieg wird in Frankreich anders erinnert als in Deutschland oder in andern Ländern. Bei Jugendbegegnungen treffen oft ganz unterschiedliche Welten aufeinander, auch heute.

Es ist daher wichtig, die Entwicklung einer europäischen und transnationalen Gedenkkultur in der Gesellschaft weiter voranzutreiben. „Youth for Peace“ möchte dies vor allem auch bei der jungen Generation bewirken. Dabei stützt sich das Projekt auf die Tradition der Erinnerungskultur und der Friedenspädagogik des DFJW und seiner Projektpartner, die seit Jahrzehnten Schranken in den Köpfen ab- und Brücken zwischen den Gesellschaften aufbauen.

3. Die Stimme der Jugend für eine friedliche Zukunft in und um Europa

„Youth for Peace“ gibt der jungen Generation die Gelegenheit, sich gemeinsam mit dem Ende des Ersten Weltkrieges, mit Krieg und Frieden, Friedensentwicklung und Friedensbewahrung 5 Tage lang intensiv zu beschäftigen.

Dabei geht es nicht nur um die Verarbeitung von Geschichte. Mit „Youth for Peace“ erhalten die jungen Menschen eine Stimme für die Zukunft eines friedlichen Europas sowie für die Gestaltung friedlicher Beziehungen mit den Nachbarn, die gehört werden wird.

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

3/17

III. Wer sind die Beteiligten?

500 junge Menschen stammen aus:

- Deutschland und Frankreich,
- 25 weiteren EU-Mitgliedstaaten,
- 5 EU-Beitrittskandidaten-Ländern: Albanien, EJR Mazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei,
- 2 potenziellen EU-Beitrittskandidaten: Bosnien-Herzegowina und Kosovo,
- der östlichen Nachbarschaft: Weißrussland, Ukraine, Georgien, Aserbaidschan, Armenien, Russland,
- und der südlichen Nachbarschaft: Algerien, Marokko, Tunesien, Ägypten, Israel, Palästina, Libanon und Syrien.

Bei der Auswahl wurde auf eine möglichst große soziale Vielfalt und Genderausgewogenheit der 500 Teilnehmenden aus formellen und informellen Bildungsbereichen geachtet. 400 der Teilnehmenden sind im Alter von 18 bis 22 Jahren. Sie nehmen die ganze Zeit über an der Begegnung teil.

100 junge Menschen im Alter von 15 bis 16 Jahren stoßen am dritten Tag hinzu. Es handelt sich um die **100 Botschafterinnen und Botschafter für den Frieden**. Auf Initiative des Institut français Deutschland, in Zusammenarbeit mit dem DFJW und mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und der *Mission du Centenaire de la Première Guerre mondiale* wurden 100 Schüler und Schülerinnen aus Deutschland, Frankreich sowie aus dem Netzwerk französischer Auslandsschulen (aus Deutschland, Rumänien, Polen und Österreich) ausgewählt, die bei „Youth for Peace“ ihre Ideen für den Frieden vorstellen werden. Die Beiträge dieser 100 dienen als Grundlage für die Arbeit in den Workshop-Modulen 7 und 8, deren Ergebnisse im Rahmen der Abschlussveranstaltung vorgestellt werden.

Mehr Informationen zu den 100 Botschafterinnen und Botschaftern für den Frieden finden Sie hier: <https://www.institutfrancais.de/bildung/100-botschafter-fuer-den-frieden?language=de>

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

4/17

IV. Methodisch zum Ziel – wie werden die jungen Menschen begleitet?

1. Sprachenvielfalt erklingen lassen, Kommunikation stärken:

Die Hauptarbeitssprache während der gesamten Begegnung wird Englisch sein, sodass die Verständigung auf breiter Basis funktioniert. Andere Sprachen werden wertgeschätzt und punktuell verwendet. In geleiteten Sprachanimationen erlernen die Teilnehmenden die Grundelemente anderer Sprachen. So wird bei „Youth for Peace“ die Vielfalt Europas und seiner Nachbarn erklingen – wortwörtlich und im Dialog.

2. Interaktive, interdisziplinäre und multiperspektivische Formate

Die allermeisten der 500 Teilnehmenden werden sich vor dem 14. November 2018 noch nie begegnet sein. Damit diese große Gruppe dennoch schnell zusammenfindet und die Jugendlichen sich mit Begeisterung der gemeinsamen Arbeit an den 100 Ideen öffnen, werden langerprobte interkulturelle und friedenspädagogische Methoden des DFJW zum Einsatz kommen. Dazu gehören eine Kennenlernphase in der Gruppe, Kleingruppenaufgaben, Stadterkundungen, Besuche von Erinnerungsorten, Rollenspiele, Video-, Theater- und Bewegungsaktivitäten usw. Bei einem Offenen Forum diskutieren die Jugendlichen mit Experten aus Medien, Forschung und der Zivilgesellschaft über Fragen, wie: Wie wurde vor 100 Jahren über den Krieg berichtet? Wie werden Feindbilder konstruiert? Wie sieht die aktuelle Situation auf dem Balkan aus? Und natürlich darf auch der Spaß- und Erlebnisfaktor bei dieser Jugendbegegnung nicht vergessen werden!

3. 3-tägiger Workshop und ein kulturelles Begleitprogramm

Drei Tage haben die Teilnehmenden zwischen der Auftakt- und der Abschlussveranstaltung Zeit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und die 100 Ideen für den Frieden zu entwickeln. Diese Zeitspanne verbringen jeweils 20 bis 25 Jugendliche in einer festen Workshop-Gruppe, die gemeinsam einen Parcours von 9 Modulen durchläuft. Drei interkulturelle Jugendleiterinnen oder Jugendleiter begleiten jeweils eine der 20 festen Workshop-Gruppen. An allen drei Abenden erwartet die Jugendlichen schließlich ein kulturelles Programm.

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse



V. Programm

Mittwoch	18-22 Uhr	Kick-off Event <i>Bolle Festsäle: Alt-Moabit 98, 10559 – U Turmstraße</i> Gespräche mit Politikern, Journalisten, Künstlern und Forschern Livemusik mit Marvin Brooks	
Donnerstag	9-12 Uhr	Workshop 1: „Einführung und Kennenlernen – Persönlicher Bezug zum Ersten Weltkrieg“	
	14-16 Uhr	Workshop 2: „Unterschiedliche Perspektiven und Narrative zum Ende des Ersten Weltkriegs“	
	16-18 Uhr	Workshop 3: „Offenes Forum – Vom Krieg zum Frieden“	
	20.30 -23.30 Uhr	Filmabend: „Merry Christmas“ (Christian Carion) <i>Kino International: Karl-Marx-Allee 33, 10178 – U Schillingstraße</i>	Pressestelle:
Freitag	9-12 Uhr	Workshop 4: „Stadterkundung - Spurensuche“ – in Kleingruppen	Florence Batonnier-Woller batonnier@dfjw.org +33 1 40 78 18 43 +33 6 08 66 39 28
	14-16 Uhr	Workshop 5: „Auswertung der Spurensuche in Berlin – Was ist Frieden?“	
	16-18 Uhr	Workshop 6: „Wie kann Frieden aktiv gestaltet werden? – Konkrete Methoden der Friedensstiftung“	Johanna Haag haag@dfjw.org +33 1 40 78 18 45 +49 30 288 757 32
	18.30 -21 Uhr	Fußballspiel: Jugendmannschaften Hertha BSC – Liverpool FC <i>Olympiapark-Amateurstadion: Friedrich-Friesen-Allee auf dem Olympiagelände, 14053 Berlin – S Olympia Stadion</i>	
	20.30 -22.30 Uhr	Karaoke-Abend <i>DFJW Info Café: Molkenmarkt 1, 10179 Berlin – U Klosterstraße</i> + Willkommensempfang des Institut Français Deutschland für die 100 Botschafter für den Frieden und ihre Lehrerinnen und Lehrer <i>Französische Botschaft: Pariser Platz 5, 10117 – S Brandenburger Tor</i>	Twitter: @OFAJPresse
	Samstag	9-12 Uhr	Workshop 7: „Ideen für den Frieden“
14-16 Uhr		Workshop 8: „Umsetzung der Idee für den Frieden“	
16-18 Uhr		Workshop 9: „Werkschau der Idee für den Frieden“ – Präsentation der Ideen, freier Rundgang in der Jugendherberge	
20.30 -24 Uhr		Party <i>Prince Charles – Prinzenstraße 85f, 10969 Berlin – U Moritzplatz</i>	
Sonntag	10.30 -14 Uhr	Abschlussveranstaltung <i>Kosmos: Karl-Marx-Allee 131A, 10243 Berlin – U Frankfurter Tor</i> Übergabe der Ideen an Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Emmanuel Macron, Präsident der französischen Republik optional um 13.30 Uhr: Gedenkveranstaltung des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Bundestag	

Alle Workshops finden in der Jugendherberge Berlin Ostkreuz statt:
Marktstraße 9-12, 10317 Berlin – S Ostkreuz



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

6/17

Workshop-Tag 1: Krieg überwinden

Am konkreten Fallbeispiel „Erster Weltkrieg“ erleben die Jugendlichen Multiperspektivität, setzen sich mit dem historischen Thema auseinander und lernen die unterschiedlichen Blickwinkel der anderen Teilnehmenden verstehen.

Modul 1: Einführung und Kennenlernen – Persönlicher Bezug zum Ersten Weltkrieg

Inwieweit war meine Familie durch den Ersten Weltkrieg betroffen? Habe ich Spuren vom Ersten Weltkrieg in meiner Familiengeschichte gefunden? Was habe ich in meiner Schulzeit über den Ersten Weltkrieg gelernt? Die Teilnehmenden sollen auf diese Fragen aus ihrer persönlichen Perspektive eingehen: Dadurch können sie sich untereinander besser kennenlernen. Gleichzeitig entsteht so ein erstes Panorama über unterschiedliche Bezüge, Erfahrungen, Wahrnehmungen und Informationen zum Ersten Weltkrieg.

Modul 2: Unterschiedliche Perspektiven und Narrative zum Ende des Ersten Weltkriegs

Wie werden in unseren verschiedenen Gesellschaften das Ende des Ersten Weltkriegs und dessen Folgen wahrgenommen und interpretiert? Die Teilnehmenden werden Schulbücher aus verschiedenen Ländern untereinander und mit mitgebrachten eigenen Schulbüchern vergleichen. So erlangen sie eine bessere Kenntnis darüber, was das Ende des Ersten Weltkriegs für verschiedene Gesellschaften in den Ländern in und um Europa bedeutet und welche Interpretationen existieren.

Modul 3: Offenes Forum – Vom Krieg zum Frieden

Die Teilnehmenden vertiefen in Diskussion mit externen Referenten das Thema „Kriegsfolgen“: Welche Konsequenzen haben Kriege in politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, kultureller und psychologischer Hinsicht? Experten aus Medien, Forschung und Zivilgesellschaft werden dies am Beispiel des Ersten Weltkriegs, aber auch anderer Kriege, thematisieren und Beispiele für Friedensprojekte vorstellen.

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

7/17

Workshop-Tag 2: Frieden gestalten

Auch am zweiten Tag stellen sich die Teilnehmenden zahlreichen Fragen, denen sie auf der Grundlage der Friedenspädagogik begegnen, um sich mit den Grundsätzen der Friedensgestaltung auseinanderzusetzen:

Modul 4: Stadterkundung - Spurensuche

Die Teilnehmenden verlassen die geschlossenen Räume und erkunden Berlin. An ausgewählten Orten geht es darum, den städtischen Raum nach Zeichen des Friedens zu entschlüsseln. Wird Frieden im städtischen Umfeld überhaupt dargestellt und thematisiert? Wenn ja, wie? Was nehmen die Jugendlichen als Friedenssymbol wahr?

Modul 5: Auswertung der Spurensuche in Berlin – Was ist Frieden?

Die Ergebnisse der Spurensuche vom Vormittag werden zusammengefasst und ausgewertet. Die Teilnehmenden stellen dabei auch einen Bezug zwischen ihren Erlebnissen in Berlin und Erfahrungen aus ihrem Wohnort her. Insgesamt können die Teilnehmenden in diesem Modul genauer über den Begriff „Frieden“ sowie unterschiedliche Interpretationen und symbolische Ausdrücke dieses Begriffs nachdenken und diskutieren.

Modul 6: Wie kann Frieden aktiv gestaltet werden? – Konkrete Methoden der Friedensstiftung

Frieden „passiert“ nicht von alleine, Frieden muss aktiv gestaltet werden. Wer kann was in welcher Form dazu beitragen, damit friedliche Gesellschaften entstehen? In diesem Modul werden die Jugendleiter eigene Methoden anbieten, die einen Aspekt des Themas „Friedensarbeit“ behandeln.

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

8/17

Workshop-Tag 3: Zukunft des Friedens in und um Europa

Europa heute und in der Zukunft friedlich gestalten: um die konkrete Entwicklung der Ideen für den Frieden drehen sich die Workshops des dritten Tages. Hierfür werden die 100 „Botschafterinnen und Botschafter für den Frieden“ (s. S. 3) der französischen und deutschen Schulen zu den Gruppen hinzustoßen.

Modul 7: Ideen für den Frieden

In diesem ersten Modul des dritten Tages geht es darum, konkrete Vorschläge zu diskutieren und zu erarbeiten. Dazu werden die anwesenden „Botschafter für den Frieden“ ihre Vorschläge präsentieren und die Teilnehmenden werden das Thema „Europa und Frieden“ diskutieren: Inwieweit kann man Europa als Friedensraum und Friedensakteur bezeichnen? Wird Europa dieser Rolle gerecht? Was erwarte ich persönlich von Europa, um Frieden in Europa und der Welt aktiv zu gestalten? Die Gruppe entscheidet sich für 1 Friedensidee, die sie anschließend weiter ausarbeitet.

Modul 8: Umsetzung der Idee für den Frieden

Was sind konkrete Möglichkeiten, den Frieden in Europa und der Welt heute aktiv zu gestalten? Wo können bzw. sollten Politiker, gesellschaftliche Gruppen, jeder Einzelne von uns aktiv werden? Die Teilnehmenden vertiefen die Arbeit an „ihrer“ Idee für den Frieden und bereiten deren Präsentation vor.

Modul 9: Werkschau der Idee für den Frieden

In diesem letzten Modul werden alle 20 Workshop-Gruppen ihre Idee für den Frieden in ihrem Seminarraum präsentieren, während all diejenigen, die gerade nicht präsentieren durch das Haus gehen und sich die Idee der anderen Jugendlichen ansehen können. Zum Schluss kommen alle in ihre Gruppe zurück und diskutieren die Eindrücke.

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

9/17

VI. Im Kontext: 5 Jahre Erinnerungs- und Friedensarbeit

Die 5-tägige Begegnung bildet den Abschluss zu fünf intensiven Jahren des Gedenkens und der Friedensarbeit des DFJW mit seinen Partnern: Seit seiner Gründung 1963 beteiligt sich das DFJW an der europäischen Gedenk- und Erinnerungsarbeit und will dazu beitragen, dass junge Menschen demokratische Werte erfahren. Die Förderung von Initiativen und eigenen Veranstaltungen soll Jugendliche, Träger der Jugend- und Bildungsarbeit sowie zivilgesellschaftliche Vereine und Verbände in Deutschland und Frankreich ermutigen, gemeinsam bilaterale, trilaterale und internationale Projekte zu entwickeln.

Dreimal Hand in Hand mit der Politik: 2014 – 2016 - 2018

2014: Gedenken am Hartmannswillerkopf



Ein besonderes deutsch-französisches Ereignis war 2014 die Begegnung des deutschen und des französischen Präsidenten auf dem Hartmannswillerkopf mit 100 Jugendlichen aus beiden Ländern. Das DFJW organisierte im Auftrag der *Mission du Centenaire de la Première Guerre mondiale* und des *Comité du Monument National du Hartmannswillerkopf* und in

Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK) sowie dem französischen Verband *Les Francas* eine Jugendbegegnung für 16- bis 22-Jährige. Während des fünftägigen Seminars begaben sich die Jugendlichen gemeinsam auf eine historische Spurensuche und verarbeiteten künstlerisch ihre Gedanken zu Vergangenheit und Zukunft. Höhepunkt war die Begegnung der Jugendlichen mit Joachim Gauck und François Hollande am 3. August 2014, Jahrestag der Kriegserklärung zwischen Deutschland und Frankreich, bei der eine von den Jugendlichen verfasste Friedensbotschaft verlesen wurde, die auch in den Grundstein des neuen Historials eingelassen wurde.

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse

2016: 4.000 Jugendliche für Verdun



Anlässlich des deutsch-französischen Staatsaktes zum Gedenken an die Schlacht von Verdun engagierte sich das DFJW in enger Zusammenarbeit mit der *Mission du Centenaire de la Première Guerre mondiale* für ein pädagogisches und interkulturelles Programm, das vom 26. bis 30. Mai 2016 4.000 deutschen und französischen Schülerinnen und Schülern, begleitet von ihren Lehrerinnen und Lehrern, in Verdun angeboten wurde.

Office franco-allemand
pour la Jeunesse
Deutsch-Französisches
Jugendwerk

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Seit 1963 hat es knapp 9 Millionen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich die Teilnahme an über 320.000 Austauschprogrammen



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

10/17

Während des Programms begleiteten 60 interkulturelle Animatoren im Tandem je eine Schülergruppe. Zudem boten sie Workshops zur Friedenspädagogik und zur Entstehung einer gemeinsamen Zukunft in Europa an. Am 29. Mai standen diese 4.000 Jugendlichen im Mittelpunkt der offiziellen Gedenkzeremonie. Mit einer Szenografie von Volker Schlöndorff zollten diese Schülerinnen und Schüler den Opfern der Schlacht ihren Respekt und beschworen ein friedliches Europa.



2018: „Youth for Peace“

Nach den deutsch-französischen Begegnungen am Hartmannswillerkopf und in Verdun gibt die große Jugendbegegnung im November 2018 nun nach dem zentralen politischen Gedenken der Weltgemeinschaft in Paris am 11. November in der Woche des Volkstrauertages, die Möglichkeit, den Gedenkzyklus auszuweiten: Erstmals werden Jugendliche aus vielen vom Ersten Weltkrieg betroffenen Ländern in Europa und seiner Nachbarschaft mit ihrer jeweiligen Geschichte nach Berlin eingeladen.

100 Projekte für den Frieden

Das DFJW organisiert seit 2014 die Ausschreibung „100 Jahre Erster Weltkrieg – 100 Projekte für den Frieden in Europa“. Von 2014 bis 2018 wurden und werden jedes Jahr bis zu 20 innovative deutsch-französische und trinationale Projekte unterstützt, die darauf abzielen, jungen Menschen die vielfältigen Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg näherzubringen und sie anzuregen, über die Auswirkungen auf das eigene Leben nachzudenken. Zwei Aspekte stehen dabei im Vordergrund: die Friedenserziehung und die Überlegung, mit welchen Instrumenten man Erinnerungsarbeit übermitteln kann. Diese Projekte werden durch ein begleitendes Forschungsprojekt analysiert, dessen Ergebnisse 2019 veröffentlicht werden.

Internetplattform geschichte-erinnerung.dfjw.org

Die Internetplattform informiert über die zahlreichen zwischen 2014 und 2018 vom DFJW geförderten Projekte, Initiativen und Veranstaltungen. Auf der Plattform befindet sich neben den Projektdokumentationen auch eine Linksammlung zu „Erinnerungsarbeit und Friedenserziehung“, die Organisatoren bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten unterstützen soll.

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

11/17

Deutsch-französisches Vademekum

Das DFJW begleitete die Erinnerungsarbeit mit einer wissenschaftlichen Arbeitsgruppe, die sich mit folgender Frage beschäftigte: Wie wird in Jugendbegegnungen Geschichte mit dem Ziel einer Friedenspädagogik und einer Stärkung des Bewusstseins der europäischen Bürgerschaft multiperspektivisch behandelt? Die Arbeitsgruppe hatte zur Aufgabe, pädagogisches Material zusammenzustellen und den Organisatoren von Jugendbegegnungen zugänglich zu machen. Ein deutsch-französisches Vademekum, das als Ideenbox für Seminarleiterinnen und -leiter und Lehrkräfte, die pädagogische Einheiten zum Themenfeld Geschichte und Erinnerung durchführen wollen, erschien Ende 2014, auch in einer englischen Fassung.



Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

VII. Videos, Artikel usw. – das DFJW hält das Ereignis fest

#youthforpeace2018

Das DFJW wird die Begegnung mit dem Hashtag [#youthforpeace2018](#) live in den sozialen Netzwerken begleiten. Jede Menge Posts finden Sie auch auf [Twitter](#), [Facebook](#), [Snapchat](#), [Instagram](#) und [YouTube](#).

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Eine Projektseite mit Informationen und Newsroom

Auf <https://www.dfjw.org/youth-for-peace/> erhalten Sie zahlreiche Informationen zum Projekt: ein FAQ für die Teilnehmenden, aktuelle Pressemitteilungen u.v.m. Ein Blick auf die Seite lohnt sich bereits jetzt. Auch im Nachgang der Veranstaltung werden hier noch zahlreiche Materialien zugänglich gemacht.

Twitter: @OFAJPresse

Video

Die Eröffnungs- und die Abschlusszeremonie sowie das dreitägige Workshop-Programm und das kulturelle Begleitprogramm werden videastisch festgehalten und in Form eines 2-3-minütigen Videoclips auf dem [YouTube-Kanal des DFJW](#) zugänglich gemacht.

Ein Programmheft mit allen Informationen

Zu Beginn der Begegnung wird ein englischsprachiges Programmheft mit allen organisatorischen und inhaltlichen Informationen zur Verfügung stehen. Sie finden es online unter dieser Adresse: <https://www.dfjw.org/youth-for-peace/die-begegnung/das-programm.html>

Eine umfangreiche Rückschau

Nach der Begegnung wird eine Sonderveröffentlichung des DFJW die Begegnung Revue passieren lassen, mit Fotos, Zitaten und zahlreichen weiteren Dokumenten.

Office franco-allemand
pour la Jeunesse
Deutsch-Französisches
Jugendwerk

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Seit 1963 hat es knapp 9 Millionen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich die Teilnahme an über 320.000 Austauschprogrammen



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

12/17

VIII. Schirmherren, Veranstalter und Partner

Schirmherren

Auswärtiges Amt



Auswärtiges Amt

Das Auswärtige Amt mit seinen Dienstsitzen in Berlin und Bonn sowie seinem Netz von rund 230 Auslandsvertretungen pflegt die Beziehungen Deutschlands zu anderen Staaten sowie zu den zwischen- und überstaatlichen Organisationen.

Dabei geht es nicht nur um politische Kontakte zwischen Regierungen und Parlamenten. Deutschland und seine Gesellschaft sind international immer stärker vernetzt. Das Ministerium fördert daher einen intensiven Austausch mit der Welt in Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Technologie, Umwelt, Entwicklungsfragen und vielen weiteren Themen.

www.auswaertiges-amt.de

Pressestelle:

Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale

14 — 18
Mission
CENTENAIRE

Die Mission 100. Jahrestag des Ersten Weltkrieges („Mission du Centenaire“) ist eine gemeinnützige Interessengemeinschaft, die 2012 von der französischen Regierung zwecks



Vorbereitung und Durchführung der Gedenkveranstaltungen zum 100. Jahrestag des Ersten Weltkrieges gegründet wurde. Sie besteht aus sechzehn Gründungsmitgliedern und arbeitet unter der Aufsicht der beigeordneten Ministerin für Kriegsveteranen Geneviève Darrieussecq.

www.centenaire.org

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse

Veranstalter

Deutsch-Französisches Jugendwerk

OFAJ
DFJW

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit mit Standorten in Paris, Berlin und Saarbrücken. Die Gründung des DFJW geht auf den deutsch-französischen Freundschaftsvertrag, den „Elysée-Vertrag“, von 1963 zurück.

Das DFJW fördert den Jugendaustausch und Jugendprojekte zwischen Deutschland und Frankreich. Dazu gehören Schüler- und Studierendenaustausch, Sprachkurse, Partnerschaften von Städten und Regionen, Sport- und Kulturbegegnungen, Praktika und Austausch im Berufsbereich, Stipendien für Fachseminare und Forschungsarbeiten. Seit mehreren Jahren hat es seine Aktivitäten auf Nachbarländer in Mittel- und Südosteuropa sowie den Mittelmeerraum ausgeweitet.

Seit 1963 hat das DFJW knapp 9 Millionen jungen Deutschen und Franzosen die Teilnahme an mehr als 320.000 Austauschprogrammen ermöglicht. Das DFJW fördert jedes Jahr rund 9.000 Begegnungen, an denen mehr als 200.000 Jugendliche teilnehmen.

www.dfjw.org

Office franco-allemand
pour la Jeunesse
Deutsch-Französisches
Jugendwerk

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Seit 1963 hat es knapp 9 Millionen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich die Teilnahme an über 320.000 Austauschprogrammen



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

13/17

Französische Botschaft in Deutschland



Mit etwa 250 Beschäftigten ist die Französische Botschaft in Deutschland eine der größten diplomatischen Vertretungen Frankreichs in der Welt. Sie untersteht dem Außenministerium und wird geleitet vom Botschafter, der vom Staatspräsidenten ernannt wird und ihn persönlich vertritt.

Die Botschaft dient als Mittlerin zwischen Frankreich und Deutschland. Sie vertritt die Interessen Frankreichs und die der in Deutschland lebenden französischen Staatsangehörigen.

de.ambafrance.org

Institut français Deutschland



Das *Institut français* ist ein Kulturnetzwerk aus über 200 Einrichtungen weltweit, die sich auf internationaler Ebene für die Verbreitung der französischen Sprache und Kultur sowie für die Vertiefung des interkulturellen Austauschs einsetzen.

In Deutschland zählt das *Institut français* (IFA) insgesamt 11 *Instituts français* an 14 verschiedenen Standorten und arbeitet mit 12 deutsch-französischen Kulturzentren zusammen, mit dem Ziel, einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung der französischen Sprache und der französischen und frankophonen Kultur deutschlandweit zu leisten.

www.institutfrancais.de

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.



Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. ist eine humanitäre Organisation. Er widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu

pflegen. Der Volksbund informiert und betreut Angehörige, er unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge und bietet etliche Veranstaltungsformate zur schulischen und außerschulischen historisch-politischen Bildung an. Seit über 60 Jahren leistet der Volksbund Friedensarbeit durch internationale Begegnungen junger Menschen in Workcamps und in vier Jugendbildungsstätten. Dabei wird das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt mit aktuellen gesellschaftlichen Themen und der Mahnung zum Frieden verbunden.

www.volksbund.de

Office national des anciens combattants et victimes de guerre



mémoire et solidarité

Während des Ersten Weltkrieges angesichts des menschlichen Leides gegründet, bietet die staatliche Organisation des französischen Verteidigungsministeriums *Office national des anciens combattants et victimes de guerre* (ONACVG) bis heute mehr als 2 Millionen Opfern von militärischen wie zivilen

Konflikten und Terrorakten moralische und materielle Unterstützung.

www.onac-vg.fr

Office franco-allemand
pour la Jeunesse
Deutsch-Französisches
Jugendwerk

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Seit 1963 hat es knapp 9 Millionen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich die Teilnahme an über 320.000 Austauschprogrammen



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

14/17

Partner

Körper-Stiftung



Die Körper-Stiftung stellt sich mit ihren operativen Projekten, in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern Innovation, Internationale

Verständigung und Lebendige Bürgergesellschaft. Die drei Themen „Digitale Mündigkeit“, „Der Wert Europas“ und „Neues Leben im Exil“ stehen derzeit im Fokus ihrer Arbeit.

1959 von dem Unternehmer Kurt A. Körber ins Leben gerufen, ist die Stiftung heute mit eigenen Projekten und Veranstaltungen national und international aktiv. 2001 initiierte die Körper-Stiftung das EUSTORY-Netzwerk, ein Zusammenschluss von mehr als 20 nationalen Schülerschaftswettbewerben in Europa, an denen bisher über 200.000 Jugendliche teilgenommen haben.

www.koerber-stiftung.de

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch



ConAct versteht sich als bundesweites Service- und Informationszentrum für die Jugendkontakte zwischen Deutschland und Israel mit Sitz in Lutherstadt Wittenberg, Sachsen-Anhalt. Es unterstützt bestehende Kontakte und regt neue Ideen für den Austausch an. Dies geschieht durch die Beratung zur Planung und Finanzierung von deutsch-israelischen Jugendbegegnungen, die Bereitstellung von Länderinformationen, die Vernetzung von

Akteur*innen sowie durch Initiativen zur Weiterentwicklung des Jugendaustausches zwischen Deutschland und Israel. Das im Oktober 2001 offiziell eröffnete Koordinierungszentrum unterstützt jedes Jahr rund 300 Projekte der außerschulischen Bildungs- und Austauscharbeit finanziell und pädagogisch. ConAct ist eine Einrichtung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Unterstützung der Länder Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

www.conact-org.de

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse

dbjw - Deutsch-Baltisches Jugendwerk



Die in Lüneburg und Darmstadt beheimatete Deutschbaltische Studienstiftung ist aus der Studienförderung der Carl-Schirren-Gesellschaft e.V. hervorgegangen; sie ist der kulturellen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Estland, Lettland und Litauen im Sinne der Völkerverständigung verpflichtet, vergibt Stipendien an Studierende und fördert die Erforschung und

Aufbereitung der gemeinsamen Geschichte. Durch Kongresse, Seminare und Sommerkurse will sich die Stiftung zu einem Deutsch-Baltischen Jugendwerk („DBJW“) nach dem Vorbild des Deutsch-Französischen Jugendwerkes weiterentwickeln. Ziel des DBJW ist es, junge Deutsche sowie Esten, Letten, Litauer und Russen aus den baltischen Ländern zusammenzuführen und sie vor dem Hintergrund einer gemeinsamen Verantwortung vor der europäischen Geschichte für die Aufgaben einer friedlichen und von Kooperation geprägten Zukunft zu gewinnen.

www.dbjw.de

Office franco-allemand
pour la Jeunesse
Deutsch-Französisches
Jugendwerk

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Seit 1963 hat es knapp 9 Millionen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich die Teilnahme an über 320.000 Austauschprogrammen



Deutsch-Türkische Jugendbrücke



Die Deutsch-Türkische Jugendbrücke (DTJB) ist ein zentraler Anlaufpunkt im Schüler- und Jugendaustausch in Deutschland und der Türkei. Die zentralen Handlungsfelder der DTJB sind die Förderung, die Netzwerkbildung und die Themenanwaltschaft im Sinne des deutsch-türkischen Schüler- und Jugendaustausches. Sie fördert, informiert, berät, vernetzt und qualifiziert Interessierte und Akteure im deutsch-türkischen Schüler- und Jugendaustausch. Sie entwickelt Leuchtturmprojekte für die Begegnung junger Menschen und Fachkräfte aus beiden Ländern und fördert Projekte Dritter. Sie setzt sich für eine erhöhte Sichtbarkeit des deutsch-türkischen Austausches ein.

www.jugendbruecke.de

dpjw – Deutsch-Polnisches Jugendwerk



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Die polnische und die deutsche Regierung gründeten 1991 das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW). Seitdem hat es Jugendprojekte mit mehr als 2,9 Millionen Teilnehmenden unterstützt. Das DPJW ermöglicht die Begegnung und Zusammenarbeit von jungen Deutschen und Polen, damit sie sich kennenlernen, neugierig aufeinander werden, Empathie füreinander entwickeln und Freundschaften schließen können. Es ist Partner für Schulen, Jugendorganisationen, Initiativen von Jugendlichen und Einrichtungen für Jugendliche und unterstützt sie bei der Gestaltung von Jugendbegegnungen durch finanzielle Förderung, durch Information, Beratung und Angebote zur Fortbildung.

www.dpjw.org

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

ARBEIT UND LEBEN DGB/VHS Berlin-Brandenburg e.V.



ARBEIT UND LEBEN DGB/VHS Berlin-Brandenburg e.V. ist eine überparteiliche und konfessionsunabhängige Bildungseinrichtung der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Träger sind der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und die Volkshochschulen (VHS). Mit heute mehr als 70 Beschäftigten setzt Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg Veranstaltungen und Projekte der politischen, sozialen, internationalen und kulturellen Bildung seit fast 70 Jahren um.

www.arbeitundleben.de

Twitter: @OFAJPresse

JUGEND für Europa



JUGEND für Europa ist vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) benannt und von der EU-Kommission (Generaldirektion Bildung und Kultur) vertraglich beauftragt, als Nationale Agentur die EU-Programme Erasmus+, JUGEND IN AKTION und Europäisches Solidaritätskorps in Deutschland umzusetzen.

Mit diesem Auftrag verbunden ist die finanzielle Förderung von europäischen Projekten im Jugendbereich, die Weiterentwicklung von Jugendarbeit und die Unterstützung der jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa.

www.jugendfuereuropa.de



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

16/17

IJAB – Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.



Fachstelle für Internationale Jugendarbeit
der Bundesrepublik Deutschland e.V.

IJAB stärkt und gestaltet die internationale
Jugendarbeit und jugendpolitische
Zusammenarbeit – mit den Ländern Europas und

weltweit. Durch die Förderung von internationalem Austausch und Begegnung will IJAB einen Beitrag zu Verständigung, internationaler Bildung und Partizipation leisten sowie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt entgegenwirken. IJAB führt internationale Projekte zu jugendpolitischen Fragen durch, unterstützt den Wissensaustausch in der Kinder- und Jugendhilfe und vernetzt Akteure im In- und Ausland. IJAB informiert und berät Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Politik und Verwaltung und bietet Qualifizierung, Fachkräfteaustausch, Arbeitshilfen und Fachpublikationen an. Junge Menschen berät IJAB zu Auslandsaufenthalten und Fördermöglichkeiten. IJAB ist im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Europäischen Kommission, seiner Mitglieder und anderer Akteure im Bereich Jugend tätig.

www.ijab.de

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse

RYCO – Westbalkan-Jugendwerk



RYCO ist eine unabhängige, institutionelle Initiative, die von den westlichen Balkanstaaten (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Mazedonien und Serbien) im Rahmen des „Berlin Prozess“ nach dem Vorbild des DFJW gegründet wurde. Ziel ist es, den Geist der Versöhnung und die Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen in der Region durch Jugendaustauschprogramme zu fördern. RYCO fördert Vertrauen und Dialog in den westlichen Balkanstaaten durch die Unterstützung und Finanzierung von Projekten, die junge Menschen der Region zusammenbringen. Der Hauptsitz befindet sich in Tirana mit Niederlassungen in allen Hauptstädten der Region (Podgorica, Sarajevo, Skopje, Pristina, Belgrad).

www.rycowb.org

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch

Die zentrale Aufgabe der Stiftung Deutsch-Russischer
Jugendaustausch ist die finanzielle Unterstützung von
Jugend- und Schülerbegegnungen sowie von

Austauschprogrammen für Fach- und Lehrkräfte mit Russland. Darüber hinaus fördert die Stiftung Projekte zur Vertiefung der Sprachkenntnisse und ist beim Auf- und Ausbau von Partnerschaften sowie bei der Intensivierung von Kontakten zwischen Austauschorganisationen behilflich. Seit der Gründung der Stiftung 2006 bringt sie pro Jahr ca. 17.000 Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und Lehr- und Fachkräfte aus Deutschland und Russland in Berührung mit dem jeweils anderen Land, seinen Menschen, seiner Sprache und seiner Kultur.

www.stiftung-drja.de



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

17/17

Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch



Koordinierungszentrum
Deutsch-Tschechischer
Jugendaustausch

Koordináční centrum
česko-německých
výměn mládeže

Die Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem fördern die gegenseitige Annäherung und die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Tschechien.

Die Koordinierungszentren beraten und unterstützen staatliche und nichtstaatliche Institutionen und

Organisationen in beiden Ländern bei der Durchführung und Intensivierung des deutsch-tschechischen Jugendaustausches und der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Jugendarbeit. Sie sind die zentralen Fachstellen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik für den Jugend- und Schüleraustausch zwischen den beiden Staaten. Im Zentrum der Arbeit steht die Begegnung junger Menschen.

www.tandem-org.de

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@dfjw.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

UK-German Connection



UK-German Connection ist eine bilaterale Regierungsinitiative für Schulen und Jugendgruppen. Sie wurde im Jahr 2005 gegründet und wird von den Regierungen Deutschlands und des Vereinigten

Königreiches, dem British Council und dem Pädagogischen Austauschdienst gefördert und geleitet.

Als zentrale Koordinierungsstelle für deutsch-britische Schul- und Jugendbegegnungen bietet UK-German Connection Informationen und Beratung, einen Service zur Vernetzung von Gruppen, Fördermittel für deutsch-britische Projekte sowie verschiedene bilaterale Programme, Trips und Seminare. Netzwerke und virtuelle Aktivitäten ermöglichen die aktive Beteiligung junger Leute in der Entwicklung deutsch-britischer Jugendbeziehungen. Aktivitäten von UK-German Connection stehen Grundschulen, Sekundarschulen und berufsbildenden Schulen offen und konzentrieren sich auf fächerübergreifende, thematische Beteiligung.

www.ukgermanconnection.org

Johanna Haag
haag@dfjw.org
+33 1 40 78 18 45
+49 30 288 757 32

Twitter: @OFAJPresse